

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 40 (04.10.2021 – 10.10.2021), Datenstand: 12.10.2021

Zusammenfassung der 40. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 40. Kalenderwoche (KW) (04.10. – 10.10.2021) im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen (6,4 %; Vorwoche: 4,9 %), insbesondere in den Altersgruppen 0 bis 4 Jahre und 15 bis 34 Jahre. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gestiegen (1,3 %; Vorwoche: 1,0 %). Die Gesamt-ARE-Rate liegt in der 40. KW 2021 im Bereich der Werte wie vor der COVID-19-Pandemie um diese Jahreszeit. Die ILI-Rate zeigt einen etwas früheren Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren. Bei den 0- bis 4-Jährigen sind die ARE- und ILI-Raten aktuell besonders hoch.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 40. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.561 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 410 eine ARE, 80 eine ILI (Datenstand: 12.10.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 40. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 6,4 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 6.400 ARE-Fällen in der 40. KW 2021 deutlich über dem Wert des Vorjahres (mit mehr Einschränkungen während der COVID-19-Pandemie). Insgesamt hat sich die ARE-Rate inzwischen an die der Vorjahre angeglichen. Auch in den Vorjahren kam es im Herbst regelmäßig seit der 32. KW 2021 zu einem stetigen und z. T. starken Anstieg. Hochgerechnet auf die Bevölkerung in Deutschland hatten rund 5,3 Millionen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber) in der 40. KW 2021.

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. In der Abbildung 1 ist zu beachten, dass die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung dargestellt ist (zweite y-Achse auf der rechten Seite), um ihren im Trend teilweise abweichenden Verlauf im Vergleich zu den ARE-Raten besser zeigen zu können (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 13.10.2021). Die Zahl der zuletzt (für die 40. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen liegt weiterhin bei etwa 0,07 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, bei rund 70 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner.

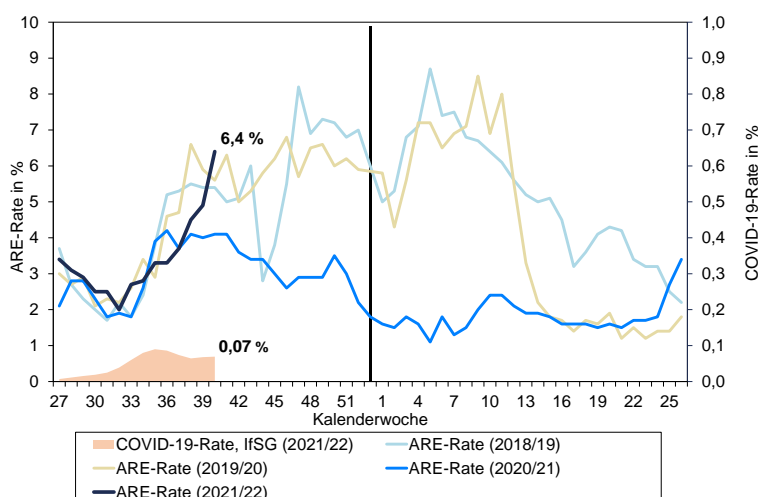


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 13.10.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

Die Gesamt-ILI-Rate zeigt mit kleinen Schwankungen seit der 32. KW einen steigenden Trend und ist in der aktuellen Berichtswoche im Vergleich zur Vorwoche merklich gestiegen. Mit 1,3 % in der 40. KW 2021 liegt die ILI-Rate höher als in der 40. KW der drei Vorsaisons. Dieser Wert entspricht 1.300 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner in der 40. KW. Die ILI-Rate stieg im Vergleich zu den Vorjahren etwas früher an.

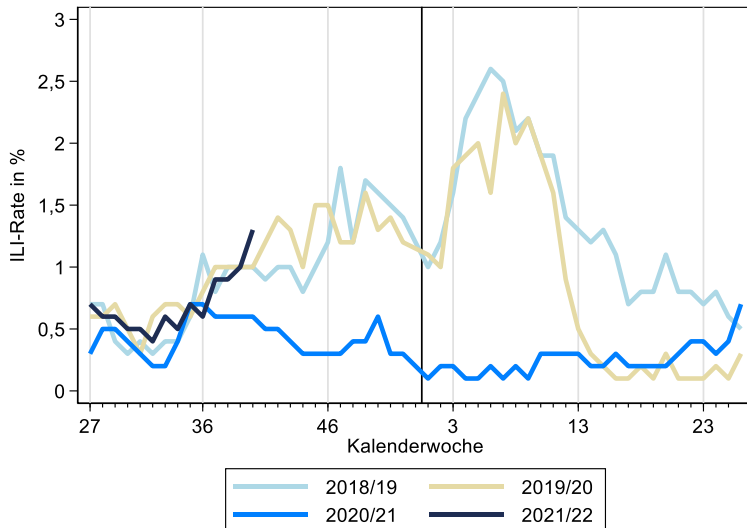


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Der deutliche Anstieg der Gesamt-ARE-Rate in der 40. KW 2021 ist im Vergleich zur Vorwoche insbesondere auf die Erwachsenen zurückzuführen (grüne Linie, Abbildung 3, links). Dadurch liegt die ARE-Rate bei den Erwachsenen im Bereich wie vor der COVID-19-Pandemie zu dieser Jahreszeit. Die ARE-Rate der 0- bis 14-jährigen Kinder (rote Linie, Abbildung 3, rechts) stieg im Vergleich zur Vorwoche nicht mehr so stark an, lag aber weiterhin deutlich über den Vorjahreswerten. Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 3, rechts), ist festzustellen, dass die ARE-Rate bei den 5- bis 14-jährigen (orange Linie) im Vergleich zur Vorwoche gesunken ist, in allen anderen Altersgruppen ist sie leicht bis stark gestiegen. Den deutlichsten Anstieg gab es bei den 0- bis 4-jährigen. Vermutlich ist die hohe ARE-Rate bei den 0- bis 4-jährigen Kindern u. a. mit der weiter anhaltenden starken RSV-Zirkulation assoziiert (siehe auch

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/36_21.pdf und

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/38_21.pdf). Ein weiterer Anstieg der ARE-Rate ist auch bei den 15- bis 34-jährigen und den 35- bis 59-jährigen zu beobachten. Bei den 15- bis 34-jährigen hat sich die ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche sogar verdoppelt. In der 40. KW 2021 haben in den ersten drei Bundesländern die Herbstferien begonnen (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>). Wie in den Vorjahren könnten die Herbstferien zu einer Reduktion der Übertragungen akuter Atemwegsinfektionen beitragen und damit den Anstieg der ARE-Raten abmildern.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Bei der Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE, bei der Fieber vorhanden sein muss) zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der ARE-Rate. Nur der Anstieg der ILI-Rate bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) ist höher als bei der ARE-Rate. Dies liegt an dem sehr starken Anstieg der grippeähnlichen Erkrankungen bei den 0- bis 4-jährigen Kindern. In der 40. KW 2021 lag die ILI-Rate in der jüngsten Altersgruppe bei 11,2 %. Dieser Wert wurde zuletzt in der Saison 2019/20 bei deutlich erhöhter Grippe- und RSV-Aktivität beobachtet.

Insbesondere bei den 0- bis 4-Jährigen sind die ARE- und ILI-Raten aktuell besonders hoch und liegen deutlich über den Vorjahreswerten zu dieser Zeit.

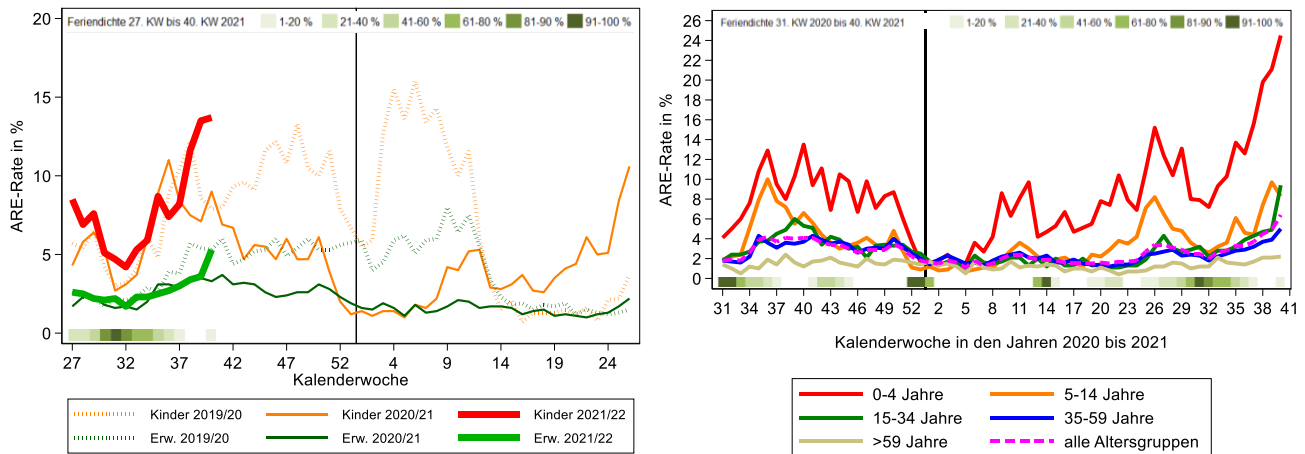


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 40. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 40. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 40. KW 2021 dargestellt.

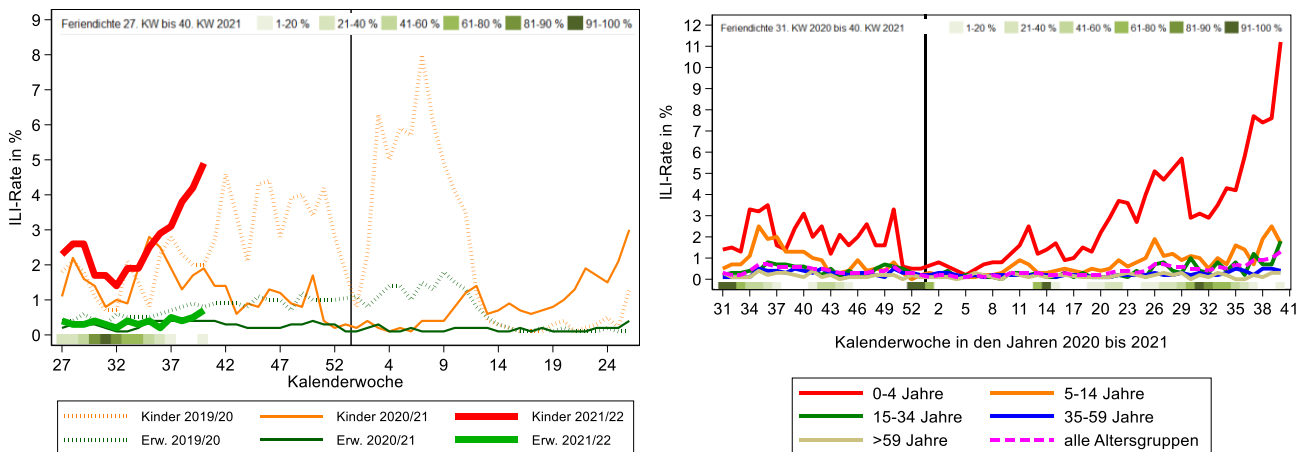


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 40. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 40. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 40. KW 2021 dargestellt.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 40. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt eine steigende Zahl an Arztbesuchen wegen ARE registriert wurde. Laut AGI und gemäß den Ergebnissen der virologischen Untersuchungen im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wird die aktuelle ARE-Aktivität, wie in den letzten Wochen, durch eine ungewöhnlich starke Zirkulation von Respiratorischen Synzytialviren (RSV) bestimmt. Wie in den Vorjahren um diese Jahreszeit verursachen Rhinoviren zusätzlich viele Atemwegsinfektionen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 40. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt stabil geblieben. Dabei kam es in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre seit der 36. KW 2021 jedoch zu einem starken Anstieg der

Fallzahlen. Bei 65 % der SARI-Fälle zwischen 0 und 4 Jahren wurde in der 40. KW 2021 eine RSV-Diagnose vergeben. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre auf einem deutlich höheren Niveau als üblich zu dieser Jahreszeit. Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf der Homepage der AGI unter: <https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021-2022/2021-40.pdf>.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 40/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9108